

KURZ & KNAPP

Firmenjubiläum

Die Wandres GmbH micro-cleaning, Hersteller von Reinigungsanlagen, feiert jetzt ihr 40. Firmenjubiläum. Die Schwertbürsten-Technologie aus dem Südschwarzwald ist heute weltweit bekannt. Zu den Besonderheiten zählen die ungewöhnlich hohe Fertigungstiefe und die Eigenentwicklung wichtiger Komponenten. International wird Wandres durch zwei Tochterunternehmen in den USA und in China sowie durch zahlreiche Vertriebs- und Servicepartner vertreten.

Zum Netzwerken:
www.wandres.com

Neuer Vertriebsleiter

Seit 1. Juni ist Karl-Heinz Maurer der neue Vertriebsleiter bei Fritze Lacke. Maurer wird in seiner Funktion u.a. das Vertriebsgebiet der Marke Fritze Lacke auf den deutschen Markt ausweiten. Als Teil der Kansai Helios Gruppe unterstützt das Unternehmen den strategischen Wachstumskurs der Gruppe.

Zum Netzwerken:
www.fritze-lacke.at

Qualität sichern

Wie Anwender von Flüssiglacken eine geprüfte und zertifizierte Sicherheit gemäß DIN EN ISO 12944 im Beschichtungsprozess erzielen



Ein Inspektor überprüft neutral und unabhängig vor Ort den Lackierprozess und das damit verbundene Qualitätssicherungssystem. Foto: IFO

UTE BRUNNER-BÄURLE

VORTEILE EINER ZERTIFIZIERUNG IM BEREICH FLÜSSIGLACK

- › Eine Produktzertifizierung schafft Vertrauen bei Auftraggebern und Verbrauchern
- › Die Erreichung der angestrebten Qualitätsziele durch kontinuierliche Qualität
- › Frühzeitiges Erkennen von möglichen Schwachstellen im Produktionsablauf
- › Reduktion des Risikos von Imageschäden und Rechtsstreitigkeiten aufgrund von Mängeln

Wie lange hält der Korrosionsschutz auf meiner lackierten Stahlkonstruktion, dem lackierten Maschinenbauteil oder z.B. im Schienenfahrzeugbau an? Sieben Jahre oder mehr als zwanzig Jahre? Eine wichtige Frage für Bauherren oder Investoren. „Damit das nicht reine Glückssache bleibt, ist es gut, dass es dafür Regelungen gibt, die Standards schaffen und Abläufe festlegen. Beschichtungsunternehmen, die Flüssiglacke einsetzen, können sich mittlerweile nach EN ISO 12944 zertifizieren lassen und die Einhaltung der Standards entsprechend nachweisen“, erläutert Ute Brunner-Bäurle, Leiterin der Zertifizierungsstelle am IFO. Die ISO Norm 12944 für Stahlbauten ist eine internationale Norm zum Korrosionsschutz von Stahlkonstruktionen durch Flüssiglack. Sie legt alle Anforderungen dafür fest, dass die Kundenerwartung in die Qualität und Sicherheit gewährleistet wird und dass die entsprechend in der DIN EN ISO 12944 definierten Schutzdauern eingehalten werden können. Die Schutzdauer ist ein technischer Prüfparameter, der dem Eigentümer ebenfalls Anhaltspunkte für die Planung des Instandhaltungsprogramms gibt.

All diese Anforderungen innerhalb einer Norm stellen große Herausforderungen für Beschichtungsunternehmen und deren Mitarbeiter dar. Nur die Einhaltung aller Punkte und die zuverlässige normkonforme Durchführung der Beschichtung führen letzten Endes zur gewünschten Qua-

lität und damit zur Langlebigkeit für das Bauwerk und weniger Reklamationen. Werden die Anforderungen der Norm erfüllt, kann sich das Unternehmen dies mit einem Zertifikat bestätigen lassen. Die unabhängige Überwachung oder noch besser Zertifizierung ist der Beleg dafür, dass alle Normanforderungen im Unternehmen erfüllt werden. Natürlich ist eine unabhängige Kontrolle mit Kosten verbunden, aber viele Vorteile sprechen für diese Vorgehensweise.

Sichtbare Kompetenz

Eine Unternehmenszertifizierung macht die Kompetenz der Dienstleistung gegenüber Verbrauchern und Auftraggebern sichtbar und vergleichbar, man zeigt damit seinen Qualitätsstandard. Zertifizierungen dienen als Qualitätsnachweis für Produkte mit genau festgelegten Kriterien und signalisieren eine hohe Herstellungsqualität. Das bedeutet letzten Endes Sicherheit für Bauherren oder Eigentümer, auch um national und international vergleichbar zu sein. Die regelmäßige Überprüfung der Prozesse im Unternehmen im Rahmen der DIN EN ISO 12944 durch eine unabhängige Stelle schafft zusätzliche Kompetenz bei Mitarbeitern im Lackierbetrieb. Dies wirkt sich positiv auf die Quali-

tät der Bauteile aus. Weniger Qualitätsprobleme und Mängelanzeigen sind die Folge. Eine von einer unabhängigen Stelle durchgeführte Überprüfung und ein vorlegbares Zertifikat schaffen Vertrauen in gleichbleibende Qualität und Sicherheit des Produkts und damit Wettbewerbsvorteile.

Überwachungs- und zertifizierungsrelevante Schritte

Das Zertifizierungsaudit wird anhand einer abgestimmten Checkliste durchgeführt. Es werden die qualitätssichernden Maßnahmen in der Fertigungsstätte kontrolliert. Der Betrieb muss z.B. gewisse Anforderungen der DIN EN ISO 12944 nachweisen bzw. die Dokumentation zeigen können. Ein Inspektor überprüft neutral und unabhängig vor Ort den Lackierprozess und das damit verbundene Qualitätssicherungssystem.

Bei der Prozesskontrolle des Beschichtungsbetriebs wird unter anderem die Einrichtung des Betriebs, wie die Funktionskontrolle der Lackier- und der Spritzeinrichtungen, die Ausrüstung, das Beschichtungsmaterial und die Beschichtbarkeit der Substrate in Augenschein genommen. Zudem werden weitere wichtige Prozessschritte wie die Wareneingangskontrollen, Vorbehandlungen, Umge-

bungsbedingungen, Lagerung und Prozesszeiten, Arbeitsanweisungen, Reparaturprozesse und die Kontrolle der Endprodukte geprüft. Die Eigenkontrolle der lackierten Bauteile und das Vorhandensein eines Prüfplatzes sind entscheidend. Beschichtungen müssen im Lackierbetrieb auf Übereinstimmung mit den Anforderungen geprüft werden. Neben der Sichtprüfung der lackierten Oberflächen in Bezug auf Mängel ist die Schichtdickenmessung mit geprüften und kalibrierten Geräten selbstverständlich. Ein qualitätsrelevantes Kriterium in der Lackierung ist die Haftfestigkeit. Diese ist im Rahmen der Endkontrolle ebenfalls zu prüfen.

Auf Basis der erforderlichen Kriterien der DIN EN ISO 12944 nimmt der Inspektor eine repräsentative Auswahl an beschichteten Teilen für die Untersuchung im akkreditierten Testlabor mit. Die Prüfverfahren und Prüfdauern von Probeblechen (Probenplatten) aus Stahl oder verzinktem Stahl müssen entsprechend den Korrosivitätskategorien den Festlegungen der Norm entsprechen. Die Bewertung erfolgt im Labor neben der Schichtdickenmessung anhand von künstlicher Alterung. Dazu zählt z.B. die Durchführung einer Gitterschnittprüfung und eines Abreißversuches. Schließlich wird noch überprüft, ob und wie das dokumentierte QM-System in der Praxis gelebt wird. Bei Abschluss des Audits werden Bemerkungen, Hinweise und Abweichungen in einem Abschlussgespräch mit dem Unternehmen besprochen und dokumentiert.

Nach erfolgreicher Zertifizierung kann man die Einhaltung der Anforderungen durch das Zertifikat belegen. ■

Zum Netzwerken:
IFO Institut für Oberflächentechnik GmbH, Schwäbisch-Gmünd, Ute Brunner-Bäurle, Tel. +49 7171 10407-22, brunner-baeurle@ifo-gmbh.de, www.ifo-gmbh.de

